

Schweine sinnvoll beschäftigen

Dr. Stephanie Sonntag, LSZ Boxberg

Schweine müssen ständig Zugang zu ausreichenden Mengen an Materialien haben, die sie untersuchen und bewegen können. Dies verlangt die EU-Richtlinie 2008/120/EG des Rates, die im Dezember 2008 verabschiedet wurde. Als geeignete Materialien werden in der Richtlinie zum Beispiel Stroh, Holz, Sägemehl, Pilzkompost, Torf oder eine Mischung der Materialien genannt. Wichtig ist, dass die Gesundheit der Tiere nicht gefährdet wird. Die deutsche Umsetzung des EU-Rechts (Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung) fügt ergänzend hinzu, dass das verwendete Beschäftigungsmaterial vom Schwein veränderbar sein muss.

Beschäftigungsmaterialien sollten eingesetzt werden, um den Schweinen in ihren arttypischen Verhaltensweisen entgegen zu kommen und damit sowohl dem Tierschutzgedanken zu entsprechen, der ungewünschten Verhaltensweisen, wie z.B. Schwanz- und Ohrenbeißen vorbeugt. Daher sollte die Akzeptanz der Materialien durch die Tiere ein weiteres wichtiges Auswahlkriterium sein. Materialien, die von den Tieren nicht genutzt werden, erfüllen im Zweifelsfall die gesetzlichen Vorgaben, helfen jedoch nicht Auswirkungen möglicher Verhaltensstörungen zu minimieren.

Neben bestimmten Materialien bevorzugen Tiere zudem freihängende Objekte gegenüber solchen, die am Boden liegen, da diese schnell mit Kot verschmutzen und die Tiere dann das Interesse verlieren. Beschäftigungsobjekte sollten möglichst nicht im Ruhebereich angebracht werden.

Im Handel wird eine Vielzahl von Beschäftigungsmaterialien für Schweine angeboten. Hier sind z.B. Hartgummibälle, Plastikringe oder vielfältige Kunststoffgebilde im Angebot. Neben dem Anschaffungspreis sollte jedoch immer beachtet werden, inwieweit die Anforderungen an ein Beschäftigungsmaterial (beweglich und veränderbar, nicht gesundheitsgefährdend) erfüllt werden.

Für die Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen sollten Materialien zum Einsatz kommen, die eine vernünftige Kompromisslösung zwischen Tierschutz, Tiergesundheit und -hygiene sowie betriebswirtschaftlichen Aspekten darstellen. Hierfür gut geeignet sind Eisenketten mit daran befestigten Holzstücken. Die Ketten können miteinander verbunden werden - auch über Buchtenabtrennungen hinweg - um für die Tiere attraktiver zu sein. Eine Eisenkette allein erfüllt die Vorgabe eines „veränderbaren“ Materials nicht. Als Alternative können auch Hanfseile dienen, diese werden von den Tieren gern angenommen. Seile sowie Holzstücke können ohne viel Aufwand ersetzt oder erneuert werden, z.B. im Zuge der Stallreinigung.



Abb. 1: Strohraufe in der Wechselgruppe

Auch Stroh kann den Schweinen zur Beschäftigung dienen. In strohlosen Ställen müssen dazu allerdings Strohhautautomaten oder -raufen installiert werden. Das eingesetzte Stroh muss hygienisch einwandfrei sein, um die Tiergesundheit nicht negativ zu beeinflussen. Hier könnten z.B. Mykotoxine problematisch werden. Ein Problem kann auch die Entmistung darstellen, wenn zuviel Stroh in die Gülle gerät. In Raufen, in denen sich die Schweine das (gehäckselte) Stroh erarbeiten müssen, kann der Strohverbrauch reguliert werden.

Ferkelerzeugung

In der Sauenhaltung ist eine Beschäftigung sowohl im Wartebereich, im Abferkelbereich sowie im Deckzentrum vorgeschrieben. Beachtet werden sollte jedoch, dass die Beschäftigung der Tiere in jedem Produktionsabschnitt andere Bedürfnisse erfüllen sollte.

Tragende Sauen werden am sinnvollsten mit Rauhfutter bzw. Stroh beschäftigt. Dieses Beschäftigungsmaterial dient der Sättigung der rationiert gefütterten Tiere und trägt damit zu mehr Ruhe und Wohlbefinden in diesem Produktionsabschnitt bei. Der hohe Rohfaseranteil wirkt sich zudem positiv auf den Verdauungstrakt der Tiere aus und kann auf eine hohe Futtermittelaufnahme im Abferkelbereich vorbereiten.

Sauen im Abferkelbereich stoßen in ihrer Futtermittelaufnahme oft an ihre Grenzen. Um ihnen in der Ausübung art eigener Verhaltensweisen entgegen zu kommen, sollte Material zum Nestbau angeboten werden. Dazu kann eine Handvoll Stroh täglich für jede Sau bereits ausreichend sein.

Im Deckzentrum kann eine zusätzliche Rauhfuttergabe oder auch das Anbieten von Holz oder Seilen der Aktivität der Tiere entgegenkommen.

Ferkelaufzucht

Abgesetzte Ferkel zeigen oft noch einen ausgeprägten Saugtrieb. Damit dieser nicht auf Buchtenpartner übertragen wird und es zu Besaugen von Nabel, Ohren, Schwanz oder Flanken kommt, sollte den Tieren ein adäquater Ersatz angeboten werden. Eine angereicherte Haltungsumwelt z.B. mit Hanfseilen kann negative Auswirkungen von Fehlverhalten reduzieren.



Abb.2: Beißstern



Abb.3: Hanf- oder Flachsseil

Mastschweine



Abb. 4: Holzvippe zur gegenseitigen Animation

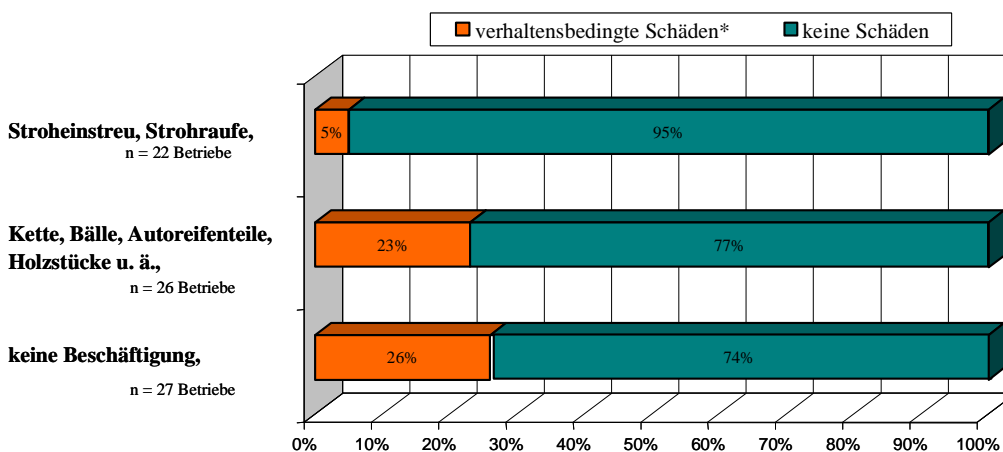
Stroh ist als Beschäftigungsmaterial wegen seiner vielfachen Funktionen zur Befriedigung des Erkundungsverhaltens gut geeignet. In strohlosen Systemen kann über so genannte Strohaufgabenstationen Häckselstroh angeboten werden. Als Verbrauchswerte werden in der Literatur Mengen von 10 - 80 g Stroh je Tier und Tag zur Beschäftigung angegeben. Gute Erfahrungen wurden bei der Haltung von Mastschweinen mit dem Einsatz von Holz an Ketten gemacht. Auch Hanfseile werden gut angenommen.

Fazit

Um den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden, muss allen Schweinen ständiger Zugang zu ausreichenden Beschäftigungsmaterial gewährt werden, welches sie untersuchen und bewegen können und das veränderbar ist. Die Möglichkeit zur Ausübung des art eigenen Verhaltens kann dazu beitragen, Probleme wie z.B. Schwanz- und Ohrenbeißen aber auch Geburtsprobleme zu reduzieren. Daher sollte jeder Tierhalter Interesse daran haben, seinen Tieren in jedem Produktionsabschnitt geeignetes Material anzubieten, damit das Auftreten von negativen Auswirkungen durch Fehlverhalten auf ein Minimum reduziert werden kann.

In der Praxis sind unzählige Varianten von Beschäftigungsmaterial vertreten. Wichtigste Kriterien sollten eine gute Akzeptanz durch die Tiere, keine Gesundheitsgefährdung durch das Material sowie ein günstiger und einfacher Einsatz der jeweiligen Objekte sein. Verformbare, natürliche Materialien mit Neuigkeitswert wie z.B. Stroh bieten Schweinen optimale Voraussetzungen, ihre Motivation zum Wühlen, Kauen, Benagen, Beißen und Erkunden zu befriedigen.

Abbildung: Positive Effekte durch Stroheinsatz (Zaludik 2002)



Literatur:

KTBL-Heft 87: Beschäftigungsmöglichkeiten für Schweine, Ausgabe 2010

Elkmann, A.; Ziron, M.; Hoy, S. (2003): Womit spielen Schweine am liebsten? Top agrar 2/2003